

ZHUANGZI

Vorstellung / Daoistische Grundzüge

和平

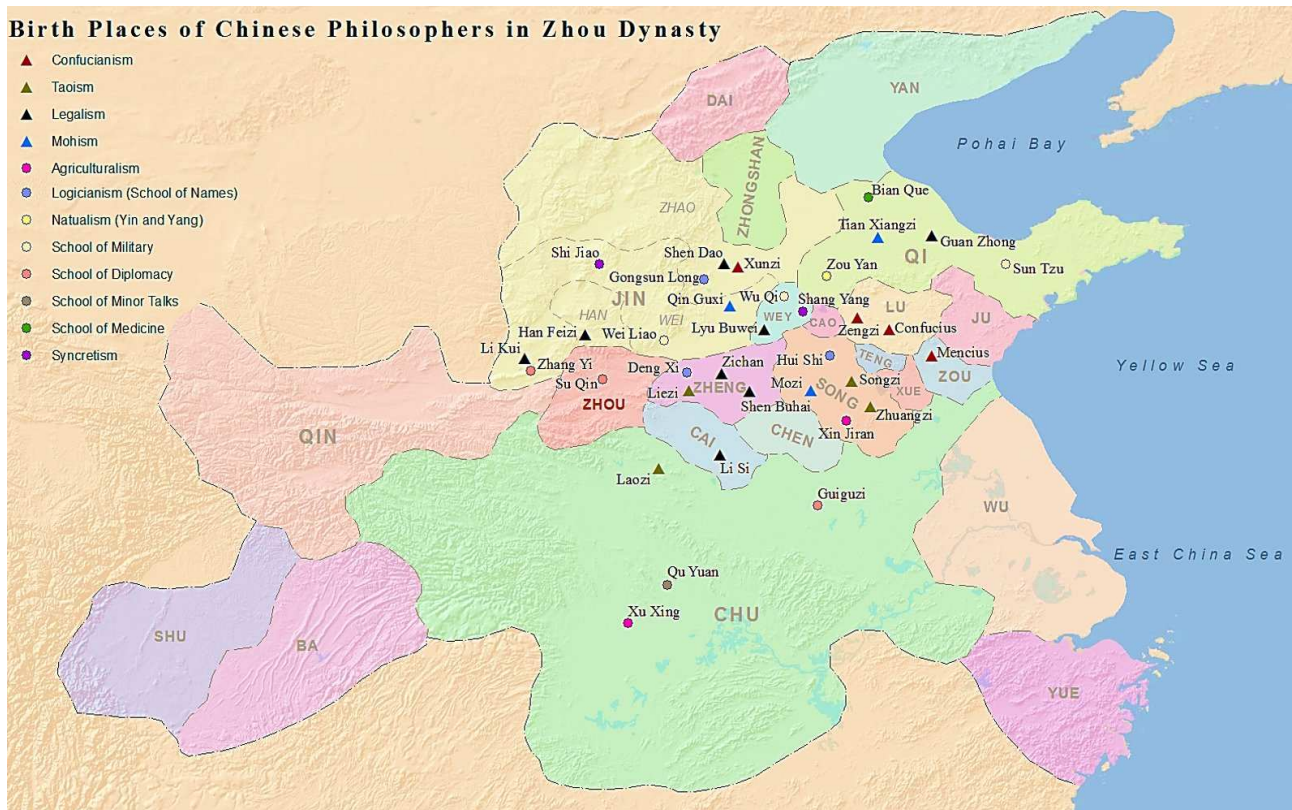
30. November 2022

Thema des Proseminars am 30. 11. 2022 ist das Werk von GUO MoRuo (郭沫若) (1923): „Zhuangzi wandert nach Liang“ (*Qiyuanshi you Liang* 《漆园吏游梁》)

Wer oder Was ist „Zhuangzi“?

Hierfür sollen im Seminar grundlegende Informationen ausgetauscht werden. Wie der Titel des Werkes von GUO MoRuo zunächst nahelegt, ist „Zhuangzi“ eine Person. Zhuangzis Werk wird ebenfalls mit „Zhuangzi“ bezeichnet. GUO MoRuos Kurzgeschichte „Zhuangzi wandert nach Liang“ beschreibt bei oberflächlicher Betrachtung das Leben der Person „Zhuangzi“, wie es in einschlägiger Literatur üblich und kolportiert wird.

Zhuangzi war ein Philosoph zur Zeit der „Frühlings- und Herbst Periode“ (770 bis 476 v.u.Z), eine Periode zahlreicher politischer Wirren, aber auch eine Zeit der grossen Philosophischen Schulen. Der Name der Periode leitet sich von den „Frühlings- und Herbstannalen“ (春秋时代, ChūnQiū ShíDài) ab, einer Chronik des Bundesstaates Lu (鲁国, LǔGuó) zwischen 722 und 479 v. Chr., die die Tradition mit Konfuzius (551–479 v. Chr.) verbindet. Diese Zeit wird gelegentlich Zeit der Hundert Denkschulen (诸子百家, ZhūZǐ BǎiJiā) bezeichnet. Die Fürsten von Lu trugen im Feudalsystem der Zhou-Dynastie (周朝, ZhōuCháo) den Titel Gong (周公 Zhou Gong), was dem eines europäischen Herzogs entspricht.



Während dieser Zeit erodierte die Autorität der Zhou-Herrscher über die abhängigen Feudalstaaten. Immer mehr Herzöge erstritten sich eine 'de facto' regionale Autonomie und führten untereinander Krieg. Dies führte

letztendlich zum Ende der „Frühlings- und Herbstperiode“ und dem Beginn der „Periode der Streitenden Reiche“ (475 v.u.Z bis 221 v.u.Z.). Diese Periode wurde dann durch das Erste Kaiserreich unter den Han abgelöst.

Die nachhaltigsten Denkströmungen dieser Perioden sind der Daoismus, der Konfuzianismus, und der Legalismus. Die Geburtsstätten dieser Schulen sind auf der Karte als Dreiecke verzeichnet.

Die „Klassische Werke der Chinesischen Philosophie“ wurden von SiMa Qian (司马迁) (145–86 v.u.Z) dem **Han-zeitlichen Hofastrologen*** zusammen mit seinem Vater in noch heute anerkannter Klassifizierung beschrieben. Dieses Monumental-Werk wird „ShiJI“ (史记, Aufzeichnungen) genannt, und ist eine monumentale Geschichte des alten China, der damaligen vorangegangenen 24 Dynastien.

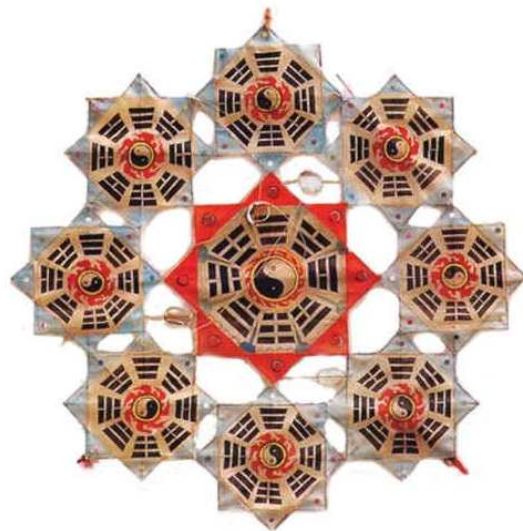
* Qin Dynastie (秦朝, Qín cháo; 221 – 206v.u.Z) SiMaQian war Hofastrologe der **Westlichen Han (202 vor – 9n.u.Z)**! Zeiten nominell überlappend (siehe Geschichtsbücher!)

Die nachhaltigsten Denkschulen sind

- Konfuzianismus (儒家; Rújiā) oder als religiöses Konzept (儒教; Rujiao) mit seinen kanonischen Werken der Fünf Klassiker (五经; WǔJīng),
- Daoismus (道家; DaoJia) oder als religiöses Konzept (道教; DaoJiao) mit seinen Hauptwerken dem ZhuangZi (庄子) von Zhuang Zhou (庄周) und dem DaoDeJing (道德经) des semi-legänderen LaoZi (老子)
- Legalismus (法家; FaJia), eine erst in der Han-Zeit geprägte Bezeichnung mit dem meistgenannten Vertreter Han Fei Zi (韓非子) und der
- Denkschule des MoZi (墨子) (470 – 391 v.u.Z), die als Konkurrenz zum Konfuzianismus galt, aber nach der Han-Zeit weitestgehend aus dem Bewusstsein der Chinesischen Philosophie-Überlegungen entschwand.

Wir beschäftigen uns hier mit dem ZhuangZi des „Zhou Zhuang“, ebenfalls „ZhuangZi“ benannt, und dem Daoismus.

Zunächst kurz zum Daoismus:



八卦 (BaGua)

Yíng-Yang Drachen (neunfach)

YingYang Kite (ninefold)

50cm x 50cm

Bemerkungen: [BaGua](#) und [YinYang](#)

Remarks: [BaGua](#) and [YinYang](#)

备注: [八卦](#) 和 [阴阳](#)

Daoismus bezieht sich entweder auf eine Schule des philosophischen Denkens (道家; DaoJia) oder auf eine Religion (道教; DaoJiao). Beide teilen Ideen und Konzepte chinesischen Ursprungs und betonen das Leben in Harmonie mit dem Dao (道; wörtlich „Weg“, „Gasse“, „Durchgangsstraße“).

Das **Dao** wird im Allgemeinen als die **Quelle von Allem und das ultimative Prinzip, das der Realität zugrunde liegt**, definiert. Das DaoDe Jing (道德经), ist ein Buch mit Lehren, die dem legendären LaoZi (老子) zugeschrieben werden. Es wird zusammen mit den späteren Schriften von ZhuangZi weithin als die wichtigsten Werke des Daoismus angesehen.

Der Daoismus lehrt über die verschiedenen Disziplinen, Perfektion durch Selbstkultivierung zu erreichen. Dies kann durch die *Verwendung daoistischer Techniken und durch Einswerden mit den ungeplanten Rhythmen des Alls*, genannt "der Weg" oder "Dao" (道), erreicht werden. Die daoistische Ethik variiert je nach Schule, neigt aber im Allgemeinen dazu „WuWei“ (无为) (Handlung ohne Absicht), Natürlichkeit, Einfachheit, Spontaneität und die sogenannten „Drei Schätze“ zu betonen:

- Mitgefühl (Cí, 慈),
- Genügsamkeit (Jiǎn, 儉), und
- Demut (Bù gǎn wéi tiānxià xiān, 不敢爲天下先), der Einsicht in die Notwendigkeit und im Willen zum Hinnehmen der Gegebenheiten begründete Ergebenheit.

Der frühe Daoismus bezog seine kosmologischen Vorstellungen aus der YinYang-Schule (阴阳家, YīnYáng Jia (Schule der Naturforscher) und wurde stark beeinflusst von einem der ältesten Texte der chinesischen Kultur, dem Yi Jing (易经). Im YiJing wird ein philosophisches System darlegt, in dem beschrieben wird, wie man menschliches Verhalten in Übereinstimmung mit den wechselnden Zyklen der Natur in Einklang bringt. Dieses auch „Buch der Wandlungen“ genannte Werk, ist ursprünglich ein Weissagungshandbuch in der westlichen Zhou-Zeit (1000–750 v.u.Z.).

Ein weiterhin weit rezipiertes Konzept hieraus ist die „Fünf-Elemente-Lehre“ oder das WuXing (五行). Das WuXing-System wurde verwendet, um Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen Phänomenen zu beschreiben.

Die „Fünf Phasen“ sind

- Feuer (火, huǒ),
- Wasser (水, shuǐ),
- Holz (木, mù),
- Metall oder Gold (金, jīn) und
- Erde oder Boden (土; tǔ). Das System der fünf Phasen wurde verwendet, um Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen Phänomenen zu beschreiben.

Da diese Elemente gleichzeitig auch die Bezeichnungen der damals bekannten Planeten entsprechen, kann das System auch astrologisch interpretiert werden. Die „Fünf Elemente“ und ihre Beziehungen bilden den gesamten Kosmos ab. Die „Fünf-Elemente-Lehre“ wird heute unabhängig von den ursprünglichen philosophischen Konzepten von Esoterikern aller Herren und Frauen Länder weltweit vermarktet und „verwurstet“.

Achtung, das *Buddhistische Konzept der Fünf Elemente* ist trotz diverser Anleihen des Daoismus nicht mit diesem identisch. Das ist hier aber nicht Thema.

Fünf-Elemente für Anfänger www.godfengshui.com (HongKong)	Fünf-Elemente für pseudo-wissenschaftliche Scharlatane www.zhidaobaidu.com

Der Daoismus hat im Laufe der Jahrhunderte einen tiefgreifenden Einfluss auf die chinesische Kultur gehabt. Ernsthafte Daoisten beachten normalerweise die Unterscheidung zwischen ihrer rituellen Tradition und den Praktiken der chinesischen Volksreligion und nicht-taoistischen einheimischen Ritualordnungen, die oft fälschlicherweise als zum Daoismus zugehörend angegeben werden. Chinesische Alchemie, chinesische Astrologie, Chan (Zen)-Buddhismus [chinakites.org/woodblocks/Glossary.html#daruma], verschiedene Kampfkünste, darunter Kung Fu, traditionelle chinesische Medizin, Feng Shui und viele Qigong-Stile waren im Laufe der Geschichte mit dem Daoismus verflochten.

Heute ist die daoistische Religion eine der fünf religiösen Lehren, die offiziell von der Volksrepublik China (PRC) anerkannt werden. Der Daoismus hat eine beträchtliche Anzahl von Anhängern in einer Reihe anderer Gesellschaften in ganz Ost- und Südostasien. Selbst in Berlin gibt es einige Daoisten-Schreine (道观, DàoGuàn und **NICHT**-道寺). Der älteste war in der Otto-Strasse (Moabit). Das umfangreichste Angebot in Berlin hat die „Dao Foundation“ (<https://laozi-dao.de>), die auch von Krankenkassen geförderte Gesundheitskurse anbietet. Meine Recherchen zu LU Ban, dem Schutzpatron der Architekten, Zimmerleute, Erfinder und Drachenflieger, bin ich immer wieder auch auf Anlehnungen des ZhuangZi gestossen [<http://www.chinakites.org/hfm/ffzls-d.htm> , D, CN, GB].

Zhou Zhuang (ZhuangZi)

ZhouZhuang (ungefähr 369 – ungefähr 286 v.u.Z.) wurde nach heutigem Stand wahrscheinlich in Song Guomeng (宋国蒙) in der Zeit der Streitenden Reiche (475 - 221 v.u.Z.) geboren (Nordosten von Shangqiu, Henan; 河南商丘东北). Die möglicherweise historische Person „ZHOU Zhuang“, gen. „ZhuangZi“ und sein Lebenslauf, wird in der zum Seminar angebotenen Lektüre von GUO MoRuo oberflächlich beschrieben, und die Kenntnis wird hier vorausgesetzt.

Die Lebensbeschreibung stammt im Wesentlichen aus dem ShiJi (史记), einer Schrift von SiMa Qian und seinem Vater SiMa Tan (司马谈), die allerdings erst mehr als 200 Jahre nach ZhuangZis Ableben erstellt wurde. SiMa Tan und SiMaQian waren beide Hofastrologen am Hof der Westlichen Han (207 vor, bis 9 n.u.Z) nahe des heutigen Xi'An . Die im ShiJi gemachten Beschreibungen gelten als oft verlässlich. Wie üblich wurde bei Kenntnislücken dazuphantasiert.

Das ZhuangZi

Das ZhuangZi ist neben dem DaoDe Jing einer der beiden grundlegenden Texte des Daoismus. Es besteht aus einer großen Sammlung von Anekdoten, Allegorien, Fabeln und Parabeln, die oft humorvoll oder

respektlos sind. Die Hauptthemen sind die Spontaneität im Handeln und die Freiheit von der menschlichen Welt und ihren Konventionen. Die Fabeln und Anekdoten im Text versuchen, die Falschheit menschlicher Unterscheidungen zwischen Gut und Böse, Groß und Klein, Leben und Tod und Mensch und Natur zu veranschaulichen. Dies wird auch in GUO MoRuos Kurzgeschichte kolportiert.

Während sich andere alte chinesische Philosophen auf moralische und persönliche Pflichten konzentrierten, förderte ZhuangZi das buchstäblich sorglose Wandern und das Einswerden mit „dem Weg“ (Dào 道), indem es der Natur folgte. Obwohl das ZhuangZi in erster Linie als philosophisches Werk bekannt ist, gilt es als es der größten literarischen Werke der chinesischen Geschichte und wurde als "der wichtigste Vor-Qin-Text für das Studium der chinesischen Literatur" bezeichnet. Das Werk hat bis heute bedeutende chinesische Schriftsteller und Dichter maßgeblich beeinflusst.

Das Werk ZhuangZi

Das ZhuangZi ist kein monolithisches Werk, sondern eine Zusammenstellung der von diversen Autoren in diversen Jahrhunderten editierten Textsammlungen. In der heutzutage überlieferten Form wird es oft in der dreihundert Jahre nach SiMa Qian von GUO Xiang (郭象, 252 - 312 u.Z.), einem frühen Daoisten, Philosophen und Schriftsteller in der *Periode der Drei Königreiche* (220 – 280) und der *Zeit der Westlichen Jin Dynastie* (266–420) in mehrere Kapitel und Abschnitte unterteilt

GUO Xiangs Eiteilung des ZhuangZi:

- „Inneren Kapitel“ (1–7), die
- „Äußeren Kapitel“ (8–22) und die
- „Verschiedenen Kapitel“ (23–33).

Er ordnete nur den ersten Abschnitt der Periode zu, die zu dem historischen vermuteten Lebzeiten des Zhou Zhuang datiert sind, und daher möglicherweise von ZhuangZi selbst stammen. Die zweite Gruppe könnten Schriften einer „ZhuangZi (Denk-)Schule“ enthalten. Die moderne Wissenschaft weist verschiedene Quellen anderer Einflüsse zu, die sowohl im zweiten „äußeren“ als auch im letzten „verschiedenen“ Kapitel zu finden sind. Dies ist auch die Einteilung die die „Stanford Encyclopedia of Philosophy“ favorisiert.

Grundsätzlich bleibt festzustellen, daß das ZhuangZi bekannt ist für seine eingängigen Wortspiele und die Verwendung von Gleichnissen zur Übermittlung von Botschaften, wie es auch in dem modernen Text von GUO MoRuo zu sehen ist. ZhouZhuangs Kritik an der konfuzianischen Gesellschaft und historischen Persönlichkeiten ist oft humorvoll und manchmal auch ironisch. Die diversen Texte sind eine Sammlung, die keiner sich entwickelnde Idee oder Vorstellung nachgehen, und die nicht einem einzigen bestimmten Ziel folgen.

GUO Xiang rechnete nur die „Inneren Kapitel“ der Zeit ZhuangZis Lebenszeit zu, und hielt sie daher möglicherweise auch von Zhou Zhuang (ZhuangZi) selbst stammend.

Um den Rahmen dieses Vortrags nicht zu sprengen, beschränke ich mich daher auch auf die Darstellung der eines Beispiels aus den „Inneren Kapiteln“. Das vollständige Werk von ZhuangZi ist in Übersetzung von Burton Dewitt Watson (1925 –2017) verfügbar.

Die Überschriften der Abschnitte des „Inneren Kapitels“ (nach B.D. Watson)

1. Freies und einfaches Wandern
2. Diskussion darüber, alle Dinge gleich zu machen
3. Das Geheimnis der Sorge um das Leben
4. In der Welt der Männer
5. Das Zeichen der Tugend abgeschlossen
6. Der große und ehrwürdige Lehrer
7. Fit für Kaiser und Könige

lassen schon das anekdotische Wesen der Schriften erkennen. Gleichnisse aus dem ersten Abschnitt finden sich auch in der Kurzgeschichte von GUO MoRuo.

Als Beispiel aus dem **Siebten Abschnitt** gebe ich ein Zitat über das richtige Regieren der Welt wieder:

[Tian Ken wanderte auf der Sonnenseite des Yin-Berges. Als er das Ufer des Liao-Flusses erreichte, traf er zufällig auf einen Namenlosen. Er fragte ihn: "Darf ich fragen, wie man die Welt beherrschen kann?"

Der Namenlose sagte: "Geh weg von mir, du Bauerntölpel! Was ist das für eine langweilige Frage! Ich bin gerade dabei, mich mit dem Schöpfer auf den Weg zu machen. Und wenn mir das zu langweilig wird, dann reite ich auf dem Licht-und-Schön-Vogel hinaus in die sechs Himmelsrichtungen, wandere im Dorf des Nichts und lebe auf dem Feld des Weiten und Grenzenlosen. Was hast du mit diesem Gerede von der Herrschaft über die Welt und der Störung meines Geistes zu schaffen?"

Aber Tian Ken wiederholte seine Frage. Der Namenlose sagte: "**Lass deinen Geist in der Einfachheit wandern, verschmelze deinen Geist mit der Weite, folge den Dingen, wie sie sind, und lass keinen Raum für persönliche Ansichten - dann wird die Welt regiert werden.**"

Ein zentrales Moment im Daoismus ist das sich selbst überlassen, bei uns im politischen Raum als **Laissez Faire Politik** geschmäht. Das kann natürlich von autoritären Regimes nicht akzeptiert werden

Danke für das Zuhören.

Frage ans Publikum:

- Von welchen autoritären Regimes wird **Laissez Faire Politik** warum abgelehnt? (Kontrollverlust, alle Regimes)
- Kennt ihr aus eurer persönlichen Erfahrung Ablehnung von **Laissez Faire Politik**? (Kontrollverlust in der Kindererziehung)

Referenzen: soweit nicht im Text sowieso schon aufgeführt (web-Referenzen, abgefragt 2022-11-24)

庄子（道家学派代表人物）_百度百科
[<https://baike.baidu.com/item/%E5%BA%84%E5%AD%90/8074>]

„Complete Works Of Chuang Tzu“, translated by Burton Dewitt Watson (1925 –2017)
[<http://users.compaqnet.be/cn111132/chuang-tzu/>]

Stanford Encyclopedia of Philosophy
[<https://plato.stanford.edu/entries/zhuangzi/>]